

Beschluss 27 - Wahlstrategische Thesen

(Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen)

Der Landesvorstand bestätigt die untenstehenden wahlstrategischen Thesen und beauftragt den Geschäftsführenden Vorstand auf dieser Grundlage und unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Analysen des Landeswahlbüros einen Antragsentwurf „Wahlstrategie 2019“ für den Landesparteitag im Oktober 2018 zu erarbeiten und dem Landesvorstand im August 2018 vorzulegen.

1. Mit den Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen 2019 stehen vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Rechtsentwicklung wichtige und entscheidende Wahlen an. DIE LINKE Thüringen wird diese drei Wahlen im Rahmen einer Gesamtwahlstrategie 2019 gleichrangig bestreiten, wenngleich aus landes- und bundespolitischer Sicht die Landtagswahl von herausragender politischer Bedeutung ist. Je besser das Ergebnis für DIE LINKE bei den Europa-, Kommunalwahlen, umso größer die Chancen für die Mobilisierung unserer gesamten Wählerinnen und Wählerpotentials bei der Landtagswahl. Dementsprechend müssen wir die drei Wahlen jeweils inhaltlich vorbereiten und uns auch personell stark präsentieren.
2. DIE LINKE strebt an, bei der nächsten Landtagswahl 2019 die stärkste politische Kraft in Thüringen zu werden. Ziel ist eine erneute parlamentarische Mehrheit für #r2g und die Fortsetzung der Rot-Rot-Grünen Landesregierung.
3. Dafür treten wir in allen 44 Wahlkreisen mit eigenen Kandidat_innen an und streben mit einem durch das Landeswahlbüro geleiteten Wahlkampf eine Steigerung des Zweitstimmenergebnis für DIE LINKE in Thüringen und für LINKE Direktkandidat_innen in allen Wahlkreisen an.
4. Der erstmalige Wahlkampf mit einem amtierenden LINKE-Ministerpräsidenten stellt für alle Strukturen des Landesverbandes eine neue Situation dar und stellt uns vor sowohl politische, konzeptionelle, personelle als auch organisatorische Herausforderungen.
5. DIE LINKE wird im Landtagswahlkampf deutlich machen, dass bei dieser Wahl über die Fortsetzung der Regierung Ramelow und über die parlamentarische Mehrheit für die Wiederwahl des amtierenden Ministerpräsidenten entschieden wird. Wir führen einen Ministerpräsidenten-Wahlkampf.
6. Die starke und überdurchschnittliche öffentliche Akzeptanz von Bodo Ramelow als amtierenden Ministerpräsidenten wird sich in der Landtagswahlkampagne widerspiegeln. Wir suchen die direkte Auseinandersetzung mit dem CDU-Spitzenkandidaten, um den Zustimmungswert für DIE LINKE zu steigern und die CDU zu schwächen. Entscheidend wird dabei sein, dass es uns gelingt den Unterschied zwischen einer links-geführten und einer CDU-geführten Landesregierung mit Blick auf die Entwicklung Thüringens und seiner Zukunftsfähigkeit deutlich zu machen.

7. DIE LINKE Thüringen wird drei Kampagnenphasen bis Herbst 2019 organisieren: Innerparteiliche Mobilisierungs- und Aktivierungskampagne, Vorwahlkampagne, Wahlkampagne.
8. Eine Mitgliederoffensive wird die Kampagnenphasen begleiten.
9. Mit dem Landtagswahlprogramm und den inhaltlichen Aussagen wird DIE LINKE ihren politischen und inhaltlichen Führungsanspruch auch in einer künftigen Rot-Rot-Grünen Regierungskoalition deutlich machen und zugleich am Prinzip der Koalition auf Augenhöhe festhalten.
10. DIE LINKE wird sich nicht auf an einzelne Milieus gerichtete Kernbotschaften konzentrieren, sondern mit ihren Themen und der Person Bodo Ramelow milieuübergreifend eine Projektionsfläche für verschiedene Zukunftsvorstellungen anbieten, die im Kern ein solidarisches Gegenprogramm zum neoliberalen Marktradikalismus und zum rechtspopulistischen/rechtsextremen und völkischen Nationalismus darstellen. (Hoffnung statt Angst; Solidarität statt Ausgrenzung, Sozialstaatsgarantie statt Sozialabbau)“
11. Neben den klassischen Kampagnenmitteln wird DIE LINKE verstärkt auf Formen direkter Kommunikation und des Dialogs mit Wahlkämpfer_innen, Kandidat_innen und dem Spitzenkandidaten setzen.
12. Insbesondere im dörflichen Strukturen und kleingliedrigen urbanen Quartieren dürfen wir nicht rechten und konservativen Parteien es überlassen, dass Wahlkampfbild maßgeblich zu prägen.
13. Online- und social media-Angebote werden wir insbesondere für Multiplikatoren als deren zentrale Informationsquelle ausbauen und qualitativ stärken und auch als Ort öffentlicher Debatten und Kontroversen nutzen.
14. DIE LINKE Thüringen strebt im Wahlkampf strategische Partnerschaften mit gesellschaftlichen und außerparlamentarischen Partnern an, die eine Fortsetzung der Landesregierung mit einem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow wünschen.
15. Das Landeswahlbüro erarbeitet konkrete Angebote zur Unterstützung von Kreisverbänden sowie zur wechselseitigen solidarischen Unterstützung von Kreisverbänden.
16. Beginnend ab dem Frühjahr werden hauptamtliche Mitarbeiter_innen der Landesgeschäftsstelle sowie ehrenamtliche Unterstützer_innen in einer Wahlkampfzentrale organisatorisch zusammengefasst. Ein Praktikant_innenprogramm wird erarbeitet.